

Verunglückte Kinder im Straßenverkehr 2016

Die Zahl der verunglückten Kinder im hessischen Straßenverkehr ist seit 1990 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Täglich verunglücken 5 Kinder unter 15 Jahren. Das waren insgesamt 1734 Kinder im Jahr 2016. 44 % der Kinder verunglückten als Mitfahrende im Pkw. Jungen verunglücken am häufigsten als Fahrradfahrer oder Fußgänger, Mädchen als Mitfahrende im Pkw. Es gibt deutliche saisonale und regionale Unterschiede. Diese und weitere Aussagen werden mit Daten und Fakten für das Jahr 2016 anschaulich dargestellt. **Von Gabriele Hofacker**

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und der dabei verletzten Kinder ist – wie auch die Gesamtzahl aller Unfälle und der dabei verletzten Personen – seit 1990 deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit, wie z. B. Kindersitzpflicht (1. April 1993), Geschwindigkeitsbegrenzungen auch innerorts, 0,5 ‰ Höchstgrenze Blutalkoholkonzentration (BAK), Einbau von Assistenzsystemen in Pkws sowie den Verkehrssicherheitstrainings für Kinder und der Schulwegplanung zurückzuführen.

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, da sie auf keine bzw. nur wenige eigene Erfahrungen zurückgreifen können. Dies kann dazu führen, dass Verkehrssituationen falsch eingeschätzt werden oder eine unangemessene Reaktion hervorruft. Deshalb sollen im Folgenden die Risiken von Kindern im Straßenverkehr näher betrachtet werden. Anhand der Unfalldaten des Jahres 2016 wird analysiert, ob im Tagesablauf oder an bestimmten Wochentagen besonders hohe Risiken bestehen. Auch die Frage, mit welchen Verkehrsmitteln Kinder besonders häufig verunglücken wird näher betrachtet. Zudem werden alters- bzw. geschlechtsspezifische Risiken aufgezeigt. Beantwortet wird auch die Frage: Was machen Kinder falsch bzw. welches Fehlverhalten liegt deren Straßenverkehrsunfällen zugrunde? Eine regionale Betrachtung der Unfallhäufigkeit von Kindern soll Unterschiede zwischen Hessens kreisfreien Städten und Landkreisen aufzeigen.



© Glaser – Fotolia.com

Ein kurzer Vergleich mit den anderen Bundesländern schließt sich an.

Der Aufbau und die Struktur des Aufsatzes wurden bewusst analog der Veröffentlichung „Kinderunfälle im Straßenverkehr 2016“ des Statistischen Bundesamtes gewählt, um Interessierten den Vergleich mit den Bundeszahlen zu erleichtern (siehe Statistisches Bundesamt 2017).

Täglich verunglücken 5 Kinder im Straßenverkehr

Im Jahr 2016 kamen täglich durchschnittlich 5 (4,75) Kinder bei einem Straßenverkehrsunfall zu Schaden. Insgesamt verunglückten im Jahr 2016 1734 Kinder unter 15 Jahren auf Hessens Straßen. Gegenüber 2015 wurden 112 verunglückte Kinder bzw. 6,1 % weniger als im Vorjahr gezählt. 5 Kinder verunglückten tödlich, 272 wurden schwer- und 1457 leicht verletzt.

Infobox 1: Straßenverkehrsunfallstatistik kurz gefasst

Straßenverkehrsunfälle, die sich auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ereignen, werden in einer Bundesstatistik erfasst, wenn dabei Personen getötet oder verletzt wurden oder ein schwerwiegender Sachschaden entstanden ist. Datengrundlage für die hessische Straßenverkehrsunfallstatistik bilden die von den Polizeidienststellen aufgenommenen Straßenverkehrsunfälle. D. h. in der amtlichen Statistik werden nur die Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990 (BGBl. I S. 1078, in der jeweils gültigen Fassung).

Die Statistik bietet u. a. Angaben zu den Unfällen, den Verunglückten und den Unfallursachen. Diese Angaben sind u. a. gegliedert nach Art der Verkehrsbeteiligung sowie nach Altersgruppen und Geschlecht.

Die wichtigsten Begriffe

Verunglückte sind Personen (auch Mitfahrerinnen und -fahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden.

Verkehrstote/Getötete sind Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Schwerverletzte sind Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

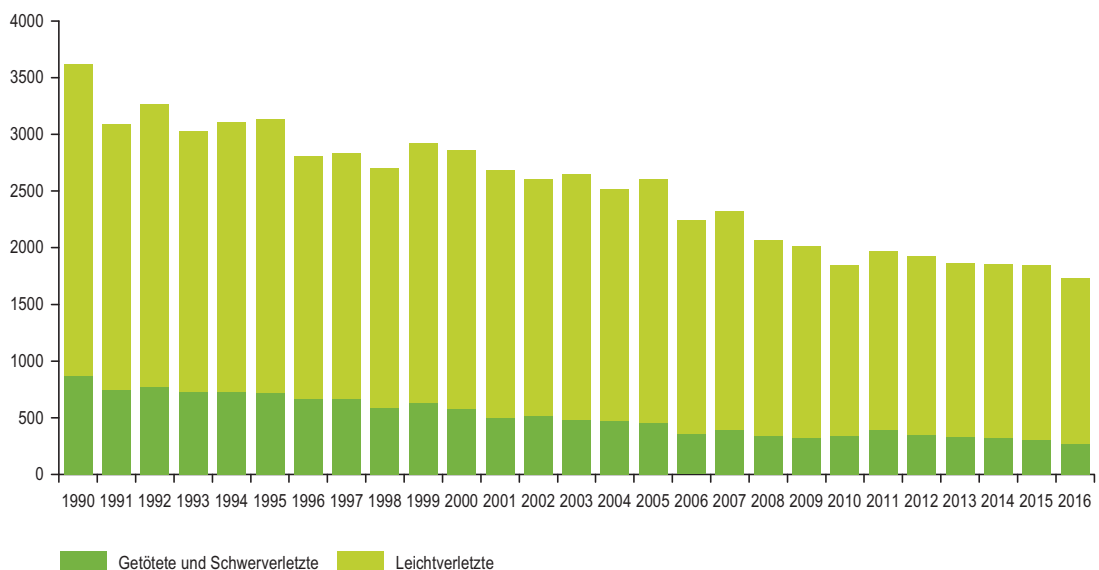
Leichtverletzte sind alle verletzten Personen, die weder getötet noch schwer verletzt wurden.

Fahrräder einschließlich Pedelecs und ausschließlich E-Bikes (E-Bikes zählen zu den Krafträdern mit Versicherungskennzeichen).

Fußgängerinnen und Fußgänger einschließlich Fußgängerinnen und Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich „Verkehr“: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/umwelt-energie-verkehr/verkehr>

Abbildung 1: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren in Hessen 1990 bis 2016 nach Verletzungsschwere



1) HMdLuS LPP (Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Landespolizeipräsidentium), 2017, Verkehrsbericht Hessen 2017 [online], S. 14. Wiesbaden: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport [Zugriff am 10.4.2018]. Verfügbar unter: https://www.polizei.hessen.de/File/verkehrsbericht-he-2017_2.pdf

Tabelle 1: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden in Hessen 1990 bis 2016 nach Verletzungsschwere und Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Verunglückte	davon			darunter		
		Getötete	Schwer-	Leicht-	Mitfahrende im Pkw	Fahradfahrerinnen und Fahradfahrer ¹⁾	Fußgängerinnen und Fußgänger ²⁾
verletzte							
1990	3 622	36	840	2 746	1 356	1 046	1 060
1991	3 089	22	727	2 340	1 139	898	910
1992	3 263	21	747	2 495	1 176	968	974
1993	3 029	23	708	2 298	1 116	898	870
1994	3 107	22	710	2 375	1 168	923	890
1995	3 130	19	697	2 414	1 222	819	950
1996	2 808	28	640	2 140	1 087	744	843
1997	2 831	22	641	2 168	1 136	746	776
1998	2 694	20	567	2 107	1 129	643	765
1999	2 921	22	608	2 291	1 198	752	809
2000	2 862	15	564	2 283	1 200	698	783
2001	2 677	22	475	2 180	1 178	582	720
2002	2 600	11	503	2 086	1 127	590	718
2003	2 646	18	462	2 166	1 078	658	735
2004	2 513	16	458	2 039	1 023	661	675
2005	2 607	8	453	2 146	1 133	644	639
2006	2 242	8	352	1 882	876	570	578
2007	2 327	6	390	1 931	954	568	639
2008	2 069	5	339	1 725	783	606	545
2009	2 010	3	315	1 692	817	514	509
2010	1 846	5	335	1 506	777	458	470
2011	1 974	5	389	1 580	773	548	527
2012	1 921	4	342	1 575	812	421	502
2013	1 866	3	335	1 528	824	373	500
2014	1 855	3	325	1 527	855	463	436
2015	1 846	6	303	1 537	830	427	452
2016	1 734	5	272	1 457	758	412	448

1) Einschl. Pedelecs. — 2) Einschl. Fußgängerinnen und Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten.

Obwohl „Kinder aufgrund ihrer körperlichen Konstitution sowie der noch nicht ausgereiften kognitiven und motorischen Fähigkeiten stärker gefährdet sind als andere Verkehrsteilnehmer“ (HMdLuS LPP 2016: S. 14)¹⁾, ist das Unfallrisiko von Kindern geringer als in anderen Altersgruppen. So betrug der Anteil von Kindern unter 15 Jahren an allen Verunglückten bei Straßenverkehrsunfällen 6,1 %, ihr Bevölkerungsanteil lag Ende 2015 bei 13,5 %. Im Jahr 2016 verunglückten 208 Kinder je 100 000 Einwohner ihrer Altersklasse. 6 Kinder je 1 Mill. Einwohner unter 15 Jahren wurden tödlich verletzt, 33 Kinder je 100 000 Einwohner wurden schwer und 175 Kinder je 100 000 Einwohner wurden leicht verletzt.

Zahl der verunglückten Kinder seit 1990 um 52 % zurückgegangen

Tabelle 1 und Abbildung 1 geben einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren in Hessen in den Jahren 1990 bis 2016 nach der Unfallschwere.

Die Zahl der verunglückten Kinder ist seit 1990 deutlich zurückgegangen. Damals verunglückten in Hessen 10 Kinder pro Tag. Insgesamt waren das 3622 Kinder. Bis zum Jahr 2016 sank die Zahl um 52,1 % auf 1734 Kinder bzw. 5 Kinder pro Tag. Am stärksten sank für Kinder das Risiko bei einem Verkehrsunfall zu sterben. Im Jahr 1990 wurden 36 Kinder im Straßenverkehr getötet. Bis 2016 war ein Rückgang um 86,1 % auf 5 Kinder zu ver-

Tabelle 2: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden in Hessen 2016 nach Altersgruppen, Verletzungsschwere, Geschlecht und Art der Verkehrsbeteiligung

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
	zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	darunter		
		Mitfahrende in Pkw	Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer ¹⁾	Fußgängerinnen und Fußgänger ²⁾		Mitfahrende in Pkw	Fahrradfahrer ¹⁾	Fußgänger ²⁾		Mitfahrende in Pkw	Fahrradfahrerinnen ¹⁾	Fußgängerinnen ²⁾
Getötete	5	2	1	1	2	1	—	1	3	1	1	—
unter 6	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
6 - 10	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
10 - 15	3	1	1	—	1	1	—	—	2	—	1	—
Schwer- verletzte	272	87	58	118	169	46	42	74	103	41	16	44
unter 6	73	36	4	29	50	19	3	24	23	17	1	5
6 - 10	79	25	14	40	50	13	12	25	29	12	2	15
10 - 15	120	26	40	49	69	14	27	25	51	12	13	24
Leicht- verletzte	1 457	669	353	329	806	314	261	179	651	355	92	150
unter 6	403	277	20	72	212	137	15	41	191	140	5	31
6 - 10	367	179	75	97	196	78	53	56	171	101	22	41
10 - 15	687	213	258	160	398	99	193	82	289	114	65	78
Insgesamt	1 734	758	412	448	977	361	303	254	757	397	109	194
unter 6	477	313	24	102	263	156	18	66	214	157	6	36
6 - 10	447	205	89	137	246	91	65	81	201	114	24	56
10 - 15	810	240	299	209	468	114	220	107	342	126	79	102

1) Einschl. Pedelecs. — 2) Einschl. Fußgängerinnen und Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten.

zeichnen. Die Zahl der schwerverletzten Kinder sank im gleichen Zeitraum von 840 auf 272 bzw. um 67,6 %, die der leichtverletzten Kinder von 2746 auf 1457 bzw. um 46,9 %.

Betrachtet man die Verkehrsbeteiligung der verunglückten Kinder zeigen sich die deutlichsten Rückgänge bei Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern (– 60,6 %) sowie Fußgängerinnen und Fußgängern (– 57,7 %). Die Zahl der Unfälle mit Kindern als Mitfahrende in Pkws sank um 44,1 %.

Auch bezogen auf den Bevölkerungsanteil zeigt sich das gesunkene Risiko für Kinder, im Straßenverkehr zu verunglücken. 1990 kamen 425 Kinder je 100 000 Einwohner ihrer Altersgruppe bei einem Unfall zu Schaden, 2016 waren es 208 Kinder. Das Risiko für Kinder, bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt zu werden, sank im gleichen Zeitraum von 42 auf 6 Getötete je 1 Mill. Einwohner dieser Altersgruppe. Das Risiko bei einem Ver-

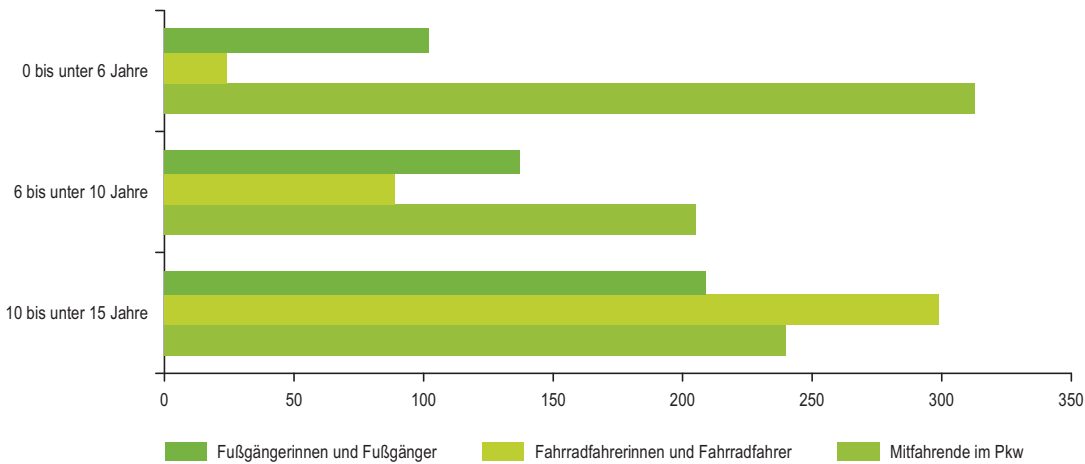
kehrsunfall schwerverletzt zu werden ging von 99 Kindern je 100 000 Einwohnern ihrer Altersgruppe auf 33 zurück, bei den leichtverletzten Kindern nahm die Zahl von 322 auf 175 ab.

Kinder als Mitfahrende im Pkw am stärksten gefährdet

43,7 % der verunglückten Kinder unter 15 Jahren kam 2016 als Mitfahrende in einem Pkw zu Schaden, 25,8 % der verunglückten Kinder war zu Fuß und 23,8 % auf einem Fahrrad unterwegs als sich der Unfall ereignete.

Deutliche Unterschiede zeigen sich bei einer Betrachtung der Verkehrsbeteiligung nach Altersgruppen (siehe Abbildung 2). Im Jahr 2016 verunglückten 2 von 3 Kindern unter 6 Jahren (65,6 %) im Pkw. In dieser Altersgruppe sind Kinder meistens im Auto ihrer Eltern unterwegs und partizipieren somit eher passiv am Verkehr. Mit Schulbeginn

Abbildung 2: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren in Hessen 2016 nach Altersgruppen und Verkehrsbeteiligung



nehmen Kinder immer mehr aktiv zu Fuß oder mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teil. Das spiegelt sich auch in den Verunglücktenzahlen wieder. Fast jedes zweite Kind im Alter von 6 bis unter 10 Jahren verunglückte in einem Pkw (45,9 %). Fast jedes dritte verunglückte Kind (30,6 %) in diesem

Alter war zu Fuß und jedes fünfte Kind (19,9 %) mit dem Fahrrad unterwegs. Bei den 10- bis unter 15-Jährigen verunglückten 36,9 % mit dem Fahrrad und 29,6 % als Mitfahrende in einem Pkw, 25,8 % waren zu Fuß unterwegs als sich der Unfall ereignete.

Abbildung 3: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren in Hessen 1990 und 2016 nach Alter und Geschlecht

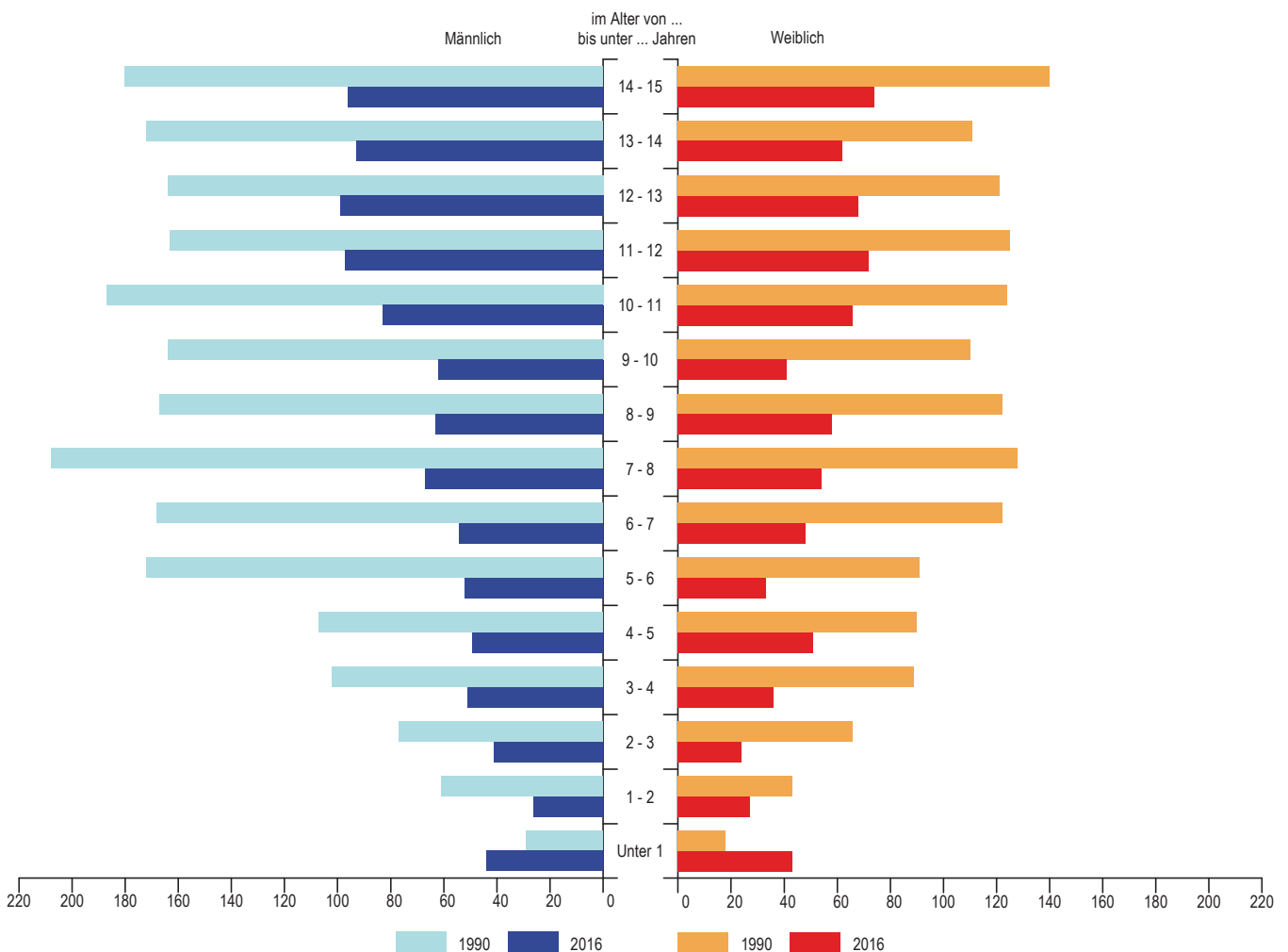
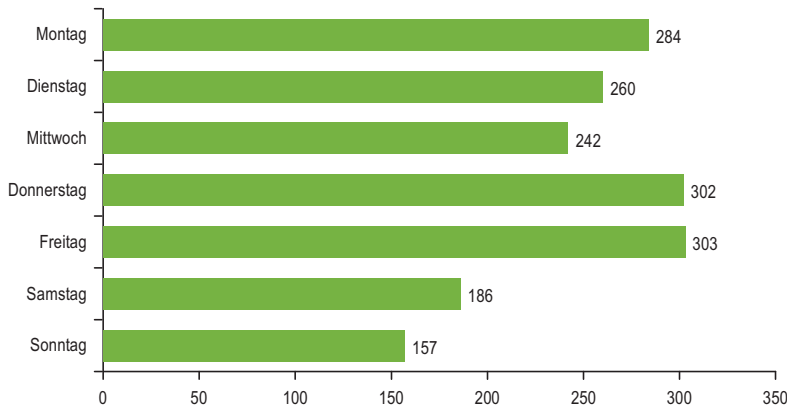


Abbildung 4: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren in Hessen 2016 nach Wochentag des Unfalls



Jungen haben ein höheres Unfallrisiko als Mädchen

Bei einem Bevölkerungsanteil von 51,4 % Ende 2015 lag der Anteil von Jungen an den verunglückten Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2016 bei 56,3 %. Der Bevölkerungsanteil der Mädchen betrug 48,6 %, ihr Anteil an den verunglückten

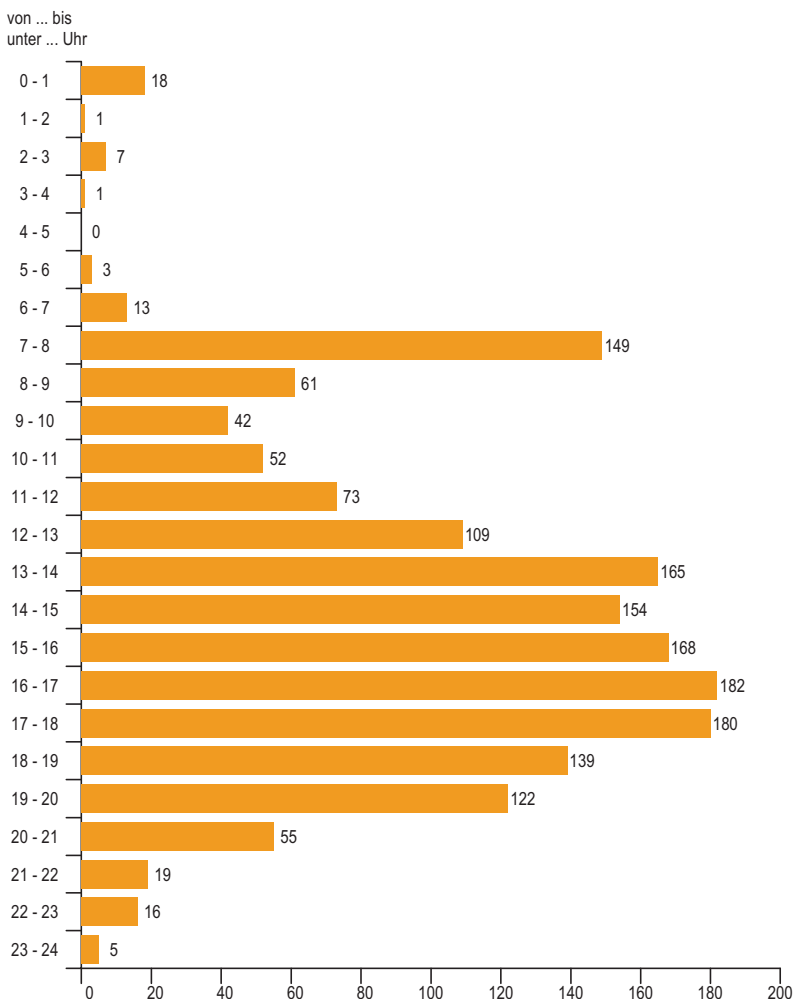
Kindern lag bei 43,7 %. Mit 228 Verunglückten je 100 000 Einwohner ihrer Altersgruppe lag das Unfallrisiko von Jungen deutlich höher als das von Mädchen (187).

Deutliche Unterschiede zwischen der Unfallbeteiligung von Jungen und Mädchen sind auch in Abbildung 3, die die verunglückten Kinder unter 15 Jahren nach Altersjahren und Geschlecht für die Jahre 1990 und 2016 zeigt, zu sehen. Jungen sind als Fahrradfahrer in deutlich höherem Maße gefährdet als Mädchen (siehe Tabelle 2). Drei Viertel (73,5 %) der verunglückten Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer waren Jungen und nur ein Viertel (26,5 %) waren Mädchen. Auch als Fußgänger verunglückten Jungen (56,7 %) häufiger als Mädchen (43,3 %). Als Mitfahrende im Pkw kamen dagegen mehr Mädchen (52,4 %) als Jungen (47,6 %) zu Schaden.

Die meisten verunglückten Mädchen saßen in einem Pkw

Auch ein Blick auf die Struktur lässt vermuten, dass Jungen stärker aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und ihr Unfallrisiko deshalb höher ist. 57,0 % der verunglückten Jungen war im Jahr 2016 als Fahrradfahrer oder Fußgänger unterwegs als sich der Unfall ereignete. Bei den Mädchen lag der Anteil bei 40,0 %. Die meisten verunglückten Mädchen saßen in einem Pkw (52,4 %). Bei den Jungen waren es nur 36,9 %.

Abbildung 5: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren in Hessen 2016 nach Tageszeiten



Kinder auf dem Weg zur Kindertagesstätte oder Schule und am Nachmittag besonders gefährdet

Bezogen auf die Wochentage waren Donnerstag und Freitag am unfallträchtigsten, mit einem Anteil von 17,4 % bzw. 17,5 % aller verunglückten Kinder. Dagegen waren die entsprechenden Werte für Samstag und Sonntag am niedrigsten (10,7 % bzw. 9,1 %). Zu Wochenbeginn am Montag lag der Wert mit 16,4 % wieder deutlich höher als an den Wochenendtagen. Für Dienstag und Mittwoch waren mit 15,0 % und 14,0 % die niedrigsten Werte von Montag bis Freitag zu verzeichnen (siehe Abbildung 4).

Abbildung 5 zeigt das Unfallgeschehen der 1734 Kinder unter 15 Jahren, die 2016 im Straßenverkehr verunglückten nach Tagesstunden unter-

gliedert. Erkennbar ist eine morgendliche Spitze zwischen 7 und 8 Uhr. 8,6 % der verunglückten Kinder (149 Kinder) kam auf dem morgendlichen Weg zur Kita oder der Schule zu Schaden. Die höchsten Werte wurden in dem Zeitraum 13 bis 18 Uhr erreicht. In diesem Zeitkorridor kamen 49,0 % der verunglückten Kinder (849 Kinder) zu Schaden. Die gefährlichsten Stunden des Tages waren hier zwischen 16 und 17 Uhr sowie 17 und 18 Uhr mit 182 bzw. 180 verunglückten Kindern (10,5 % bzw. 10,4 %).

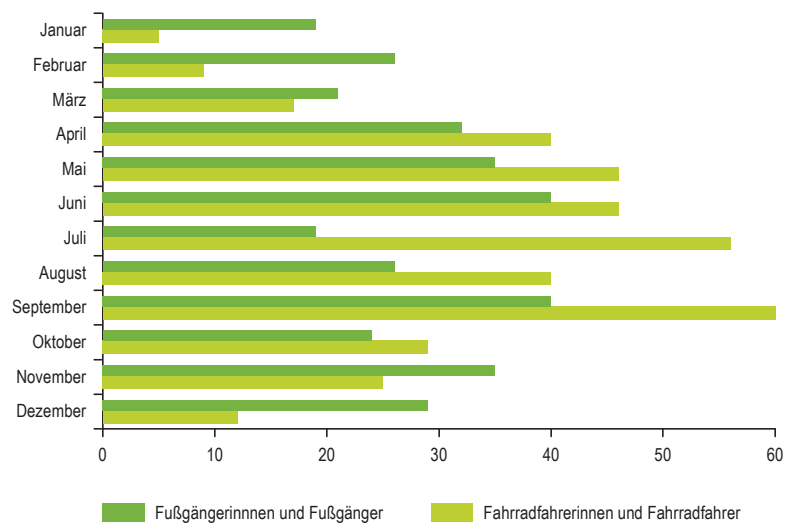
Betrachtet man die 731 Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad verunglückten, ergibt sich ein ähnliches Bild. Die meisten dieser Kinder verunglückten zu Schulbeginn zwischen 7 und 8 Uhr (107 Kinder oder 14,6 %). Eine zweite Spitze zeigt sich nach Schulschluss zwischen 13 und 14 Uhr (96 Kinder oder 13,1 %). Hohe Verunglücktenzahlen waren auch hier im Zeitraum 14 bis 18 Uhr zu verzeichnen. In dieser Zeitspanne verunglückten 283 Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren zu Fuß oder mit dem Fahrrad (38,7 %).

Zahl der Verunglückten variiert deutlich im Jahresverlauf

Abbildung 6 zeigt die verunglückten Fußgängerinnen und Fußgänger (346 Kinder) sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer (385 Kinder) im Alter von 6 bis unter 15 Jahren im Jahr 2016 im saisonalen Verlauf. In den Wintermonaten verunglücken wesentlich weniger junge Radfahrende als in der wärmeren Jahreszeit. Von April bis September 2016 kamen fast drei Viertel (74,8 %) aller 6- bis unter 15-jährigen Kinder, die mit dem Fahrrad verunglückten zu Schaden. Die meisten jungen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer verunglückten im September (60 Kinder oder 15,6 %), gefolgt vom Juli (56 Kinder oder 14,5 %). Im Januar und Februar verunglückten die wenigsten Fahrrad fahrenden Kinder (5 Kinder oder 1,3 % bzw. 9 Kinder oder 2,3 %).

Saisonale Unterschiede zeigen sich – jedoch nicht so deutlich ausgeprägt wie bei den Fahrradfahrenden – auch bei den verunglückten Kindern im Alter von 6 bis unter 15 Jahren, die zu Fuß unterwegs waren. Am häufigsten verunglückten 6- bis unter 15-jährige Fußgängerinnen und Fußgänger im Juni

Abbildung 6: Verunglückte Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren in Hessen 2016 nach Unfallmonaten und Verkehrsbeteiligung



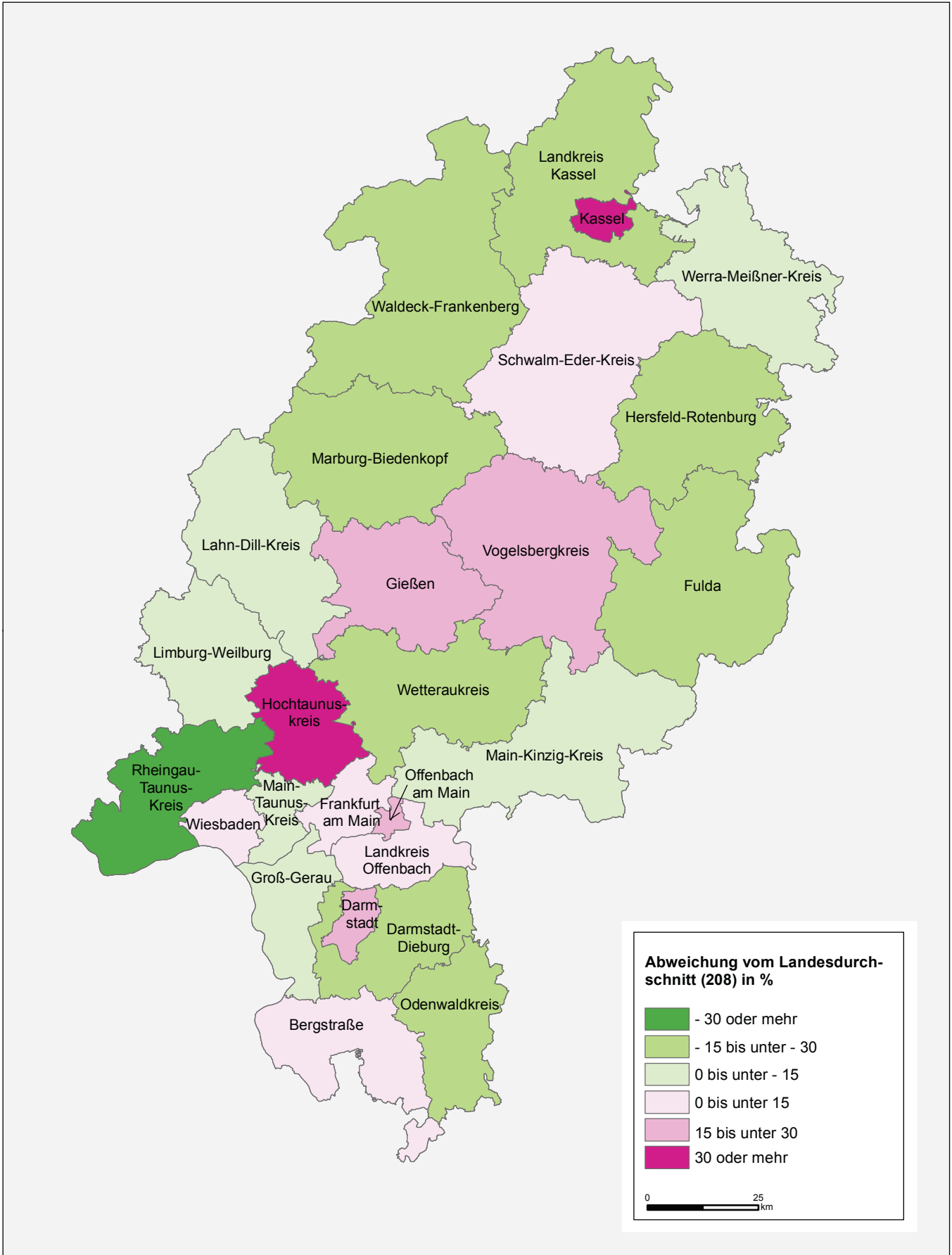
und September mit jeweils 40 (11,6 %), am wenigsten im Januar und Juli mit jeweils 19 (5,5 %).

Welches Fehlverhalten führt bei Kindern zu Unfällen?

Während bei den Pkw-Unfällen mit Kindern i. d. R. die Eltern die Unfallverursachenden sind, liegt bei Kindern, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind, oft ein eigenes Fehlverhalten in der entsprechenden Verkehrssituation vor. Rund 40 % der mit Fahrrad oder zu Fuß verunglückten Kinder unter 15 Jahren haben den Unfall selber verursacht. Angaben über das Fehlverhalten liegen für Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren vor. Insgesamt erfasst die Polizei 244 Fehlverhalten von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern und 219 Fehlverhalten von Fußgängerinnen und Fußgängern dieser Altersgruppe.

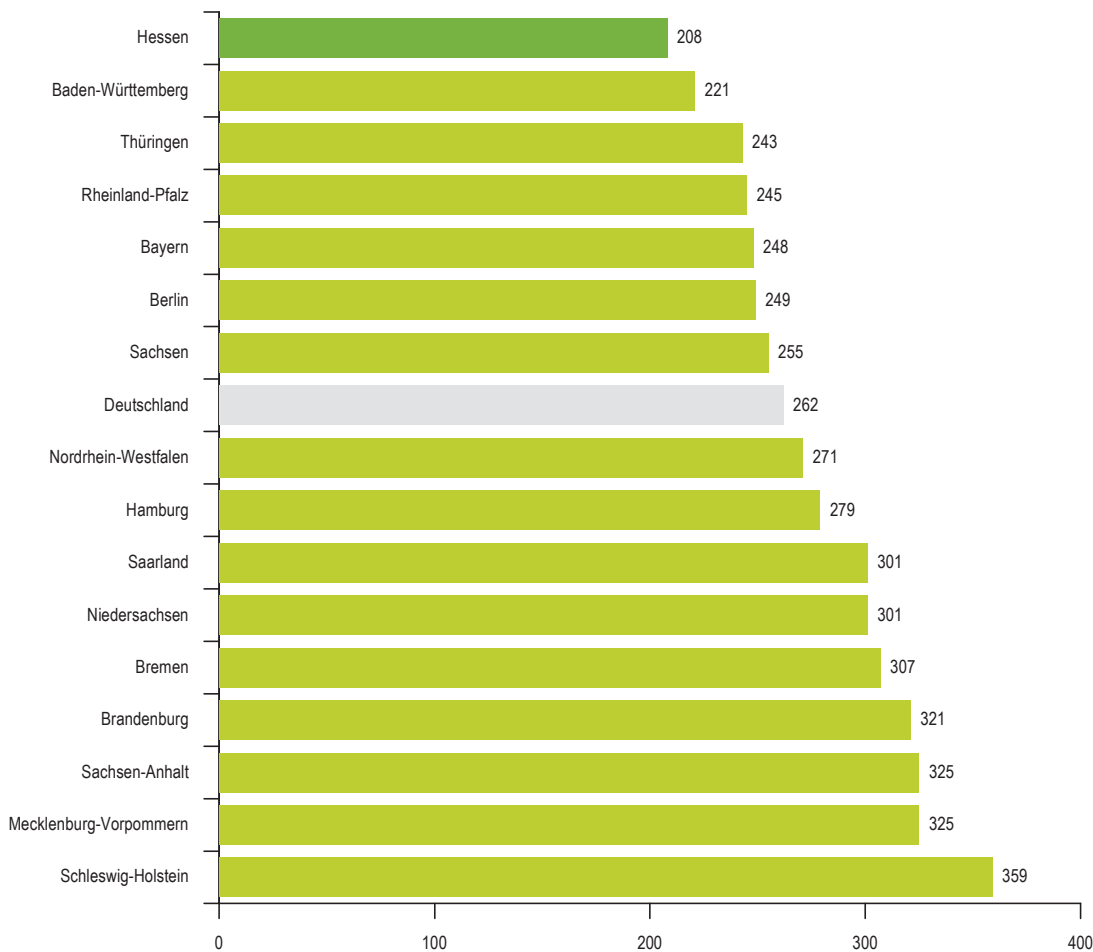
Das Nichtachten der Vorfahrtsregelungen war bei Fahrrad fahrenden Kindern im Alter von 6 bis unter 15 Jahren die häufigste Unfallursache (47 Nennungen oder 19,3 %), darunter fallen v. a. das Nichtachten der Regel „rechts vor links“ (21) und das Nichtachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen (15). Es folgten Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren (43 Nennungen oder 17,6 %), hierzu zählen insbesondere Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr sowie beim Anfahren vom Fahrbahnrand (37). An dritter Stelle der Unfallursachen folgte die falsche Straßenbenutzung (41 Nennun-

Abbildung 7: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren bei Straßenverkehrsunfällen in Hessen 2016 nach Verwaltungsbezirken (je 100 000 Einwohner¹⁾)



1) Stand: 31.12.2015

Abbildung 8: Verunglückte Kinder unter 15 Jahren 2016 nach Bundesländern (je 100 000 Einwohner¹⁾)²⁾



1) Bevölkerung zum 31.12.2015. — 2) Quelle: Statistisches Bundesamt.

gen oder 16,8 %), hierzu zählt z. B. das Nutzen der falschen Fahrbahn.

Am häufigsten machten junge Fußgängerinnen und Fußgänger im Alter von 6 bis unter 15 Jahren Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn (200 Nennungen oder 91,3 %). Darunter war das Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten (104) einer der häufigsten Fehler. Gefolgt vom falschen Überschreiten der Fahrbahn durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen (39).

Deutliche regionale Unterschiede: Wo in Hessen verunglücken Kinder am häufigsten?

2016 verunglückten im Landesdurchschnitt 208 Kinder unter 15 Jahren bezogen auf 100 000 Einwohner der entsprechenden Altersgruppe (siehe Abbildung 7). Am stärksten gefährdet waren Kinder in der documenta-Stadt Kassel mit 329 ver-

unglückten Kindern, gefolgt vom Hochtaunuskreis mit 271 sowie dem Landkreis Gießen (263) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt (262). Am niedrigsten lagen die Werte im Rheingau-Taunus-Kreis mit 137 verunglückten Kindern je 100 000 Einwohnern, gefolgt vom Odenwaldkreis (146). In den 5 hessischen kreisfreien Städten lag der Durchschnitt mit 247 verunglückten Kindern je 100 000 Einwohnern um 18,7 % über dem Landesdurchschnitt. Der Durchschnittswert der 21 Landkreise betrug 195 und lag damit um 6,3 % unter dem Landesdurchschnitt.

Zahl der verunglückten Kinder im Bundesländervergleich in Hessen am niedrigsten

2016 verunglückten in der Bundesrepublik Deutschland 262 Kinder unter 15 Jahren bezogen auf 100 000 Einwohner der entsprechenden Altersgruppe (Statistisches Bundesamt 2017). Im

bundesdeutschen Vergleich nimmt Hessen eine herausragende Position ein (siehe Abbildung 8). Hier verunglückten mit 208 Kindern unter 15 Jahren die wenigsten Kinder bundesweit. Es folgten Baden-Württemberg (221), Thüringen (243) und Rheinland-Pfalz (245). Am stärksten gefährdet waren Kinder in Schleswig-Holstein (359), gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt (je 325).

Ausblick

Die Datenanalyse der Kinderunfälle zeigt deutliche regionale Unterschiede innerhalb Hessens. Um entscheiden zu können mit welchen allgemeinen und regionalen Maßnahmen die Verkehrssicherheit erhöht werden kann und folglich die

Unfallzahlen weiter gesenkt werden können, ist eine Analyse des Unfallgeschehens von Kindern „vor Ort“ hilfreich. Eine kleinräumige regionale Darstellung der Straßenverkehrsunfälle und der verunglückten Kinder kann helfen, örtliche Unfallschwerpunkte zu identifizieren und diese mit geeigneten Mitteln zu entschärfen²⁾.

Einen Einblick in mögliche Darstellungsformen gibt der nachfolgende Artikel, in dem das Unfallgeschehen von Kindern und Grundschulkindern in Wiesbaden kartografisch anhand der Straßenverkehrsunfall-Geokoordinaten dargestellt wird.

2) Interaktive Karten zu den Straßenverkehrsunfällen aller Verkehrsteilnehmenden: <https://statistik.hessen.maps.arcgis.com/apps/MapSeries/index.html?appid=dc78e229c9db46c08dd4a503d0f668f4>

Gabriele Hofacker; Tel.: 0611 3802-421
E-Mail: gabriele.hofacker@statistik.hessen.de

Literaturverzeichnis

Statistisches Bundesamt, 2017. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2016 [online]. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt [Zugriff am: 01.03.2018]. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/>

[Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleKinder5462405167004.pdf? blob=publicationFile](#)